

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Maximator GmbH Nordhausen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	20.11.2019

Maximator GmbH

Nordhausen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Maximator GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB. Das Unternehmen entstand 2002 durch die Ausgliederung gemäß §§ 123 Abs. 3 Nr. 2 ff UmwG. aus der Schmidt, Kranz & Co. GmbH. Die Ausgliederung erfolgte zu Buchwerten.

Firmensitz der Maximator GmbH ist der Standort in 99734 Nordhausen (Thüringen). Weitere Standorte (Vertriebsbüros) befinden sich in 42555 Velbert-Langenberg, in 74889 Sinsheim und in 46487 Wesel. Darüber hinaus werden einige Vertriebsbüros als Homeoffice geführt.

Die Maximator GmbH entwickelt, produziert und vertreibt Komponenten und Systeme der Hochdrucktechnik. Hierzu gehören druckluftbetriebene Flüssigkeitspumpen, Gasverdichter, Drucklufterhöher, Hydraulikaggregate, Gasverdichter- und Regelstationen sowie Produktions- und Prüfanlagen, sowohl manuell bedienbar als auch automatisiert. Ein umfangreiches Angebot an Service und Dienstleistungen rundet das Angebot ab.

Das Unternehmen findet traditionell einen bedeutenden Absatzmarkt im Inland. Die Maximator GmbH hat sich dennoch frühzeitig international engagiert und ist heute annähernd weltweit aktiv. In Europa, den Vereinigten Staaten von Amerika, in Südamerika, in Asien sowie in Australien werden Maximator-Produkte über Tochtergesellschaften / Partnerunternehmen sowie über Distributoren und im Direktvertrieb angeboten und verkauft.

Kernmärkte des Unternehmens sind die Kfz- und Zulieferindustrie, der allgemeine Maschinenbau, die Öl- und Gasindustrie, die Luft- und Raumfahrt sowie die chemische und petrochemische Industrie. Darüber hinaus ist die Firma auch in anderen Bereichen wie der Lebensmittelindustrie, im Bereich Brandschutz / Rettungswesen sowie bei Universitäten und Forschungseinrichtungen tätig.

Die Maximator GmbH ist technologischer Marktführer im Bereich der Hochdrucktechnik. Mit innovativen Produkten und Lösungen baut das Unternehmen seine Marktstellung seit Jahren zielgerichtet aus. Durch Gründung von Tochterunternehmen und Vereinbarung von Kooperationen mit ausländischen Geschäftspartnern verbreitert Maximator die internationale Basis und gewinnt Marktanteile. Passende Akquisitionen sind Bestandteil der Wachstumsstrategie der Maximator GmbH.

Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr haben sich bezüglich des Geschäftsmodells und der Strategie nicht ergeben.

1.2 Forschung und Entwicklung

Die Maximator GmbH hat auch im Geschäftsjahr 2018 neue Produkte am Markt etabliert.

Es wurden Komponenten und Systeme entwickelt, unter anderem für Anwendungen im Bereich der Fahrzeugindustrie, in der Gasetechnik und in der Biochemie.

Die Marktstellung des Unternehmens konnte durch diese neuen Produkte und Anwendungen gefestigt und weitere neue Kunden gewonnen werden. Eine Reihe von Komponenten wurde auch in 2018 aus dem Entwicklungsstadium in die Produktion übernommen. Insgesamt haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr neun F&E-Projekte erfolgreich beendet.

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung der Maximator GmbH inklusive des Dienstleistungszentrums sind aktuell 9 Mitarbeiter beschäftigt. Die F&E-Ausgaben im Geschäftsjahr 2018 betragen ca. 1 Mio. Euro zuzüglich Materialkosten.

Der Service- und Dienstleistungsbereich wurde in 2018 zielgerichtet ausgebaut. Es wurde eine neue Prüfanlage für CNG und H₂ – Behälter entwickelt und in Betrieb genommen. In der Division Service wurde Personal eingestellt, um das zukünftige Wachstum sicherzustellen.

Die sich ständig verändernden Marktbedingungen stellen das Unternehmen auch zukünftig vor große Herausforderungen. Neue Märkte erfordern neue, innovative Produkte. Ein für die Maximator GmbH interessanter Zukunftsmarkt ist die Wasserstoff-Technologie. Hier sehen Eigentümer und Management interessante Potenziale, die das Unternehmen zielgerichtet erschließen will.

Deshalb haben wir in der zweiten Jahreshälfte 2017 gemeinsam mit einem österreichischen Partner ein Entwicklungs- und Konstruktionsbüro in Wien eröffnet. Die insgesamt 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Wien haben die Aufgabe, Komponenten und Systeme für Anwendungen im Bereich der Gasetechnik mit Schwerpunkt Wasserstoff zu entwickeln und zu konstruieren.

Maximator wird die Anstrengungen im Bereich Forschung und Entwicklung auf hohem Niveau fortführen, um dem Anspruch als Technologieführer gerecht zu werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes sind nach wie vor als nicht einfach zu bewerten. Die andauernde Euro-Schuldenkrise und der unmittelbar bevorstehende Brexit, die kaum einzuschätzende US-Politik und der Handelsstreit mit China sowie die fortdauernden Spannungen mit Russland wirkten sich auch 2018 negativ auf das Geschäftsklima aus.

Die IHK Erfurt berichtet im Februar 2019 von pessimistischen Aussichten für die nächsten Monate. Man geht davon aus, dass die bisherige Wachstumsdynamik im Jahresverlauf weiter an Schwung verlieren wird.

Dennoch hat der deutsche Maschinenbau auch im Jahr 2018 gute Umsätze erzielt. Die Exporte im Bundesland Thüringen sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 3,8 % gestiegen.

Die Preise für Öl und Gas liegen derzeit in etwa auf Vorjahresniveau. In Norwegen, in den USA und in Asien konnten wir in 2018 eine leichte Belebung unseres Geschäfts in diesem Segment verzeichnen. In den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Saudi-Arabien haben wir wie im Vorjahr gute Auftragsgänge verzeichnen können.

Die Verkäufe von Dieselfahrzeugen gehen aufgrund der öffentlichen Diskussion und negativer Publicity weiter zurück. Als Folge davon investieren unsere wichtigen Kunden aus der Kfz-Industrie kaum noch in die Anschaffung von Maschinen für Forschung und Entwicklung. Für Fertigungsanlagen im Dieselsektor konnten wir dagegen auch 2018 einige interessante Aufträge akquirieren.

Auf der Wettbewerbsseite ist die Situation nahezu unverändert. Es gibt weiterhin nur wenige große Anfragen für Komponenten, Maschinen und Ausrüstung. Die zur Ausschreibung gelangenden Projekte sind stark umkämpft und werden mit signifikanten Preissenkungen erkaufte. Dies führt zu rückläufigen Preisen und zu erodierenden Margen.

In einem unserer Kerngeschäftsfelder – Ventile-Fittinge-Rohre – sind in den vergangenen Monaten einige neue Wettbewerber aufgetreten. Diese sind aktuell nur regional aktiv, sie werden aber mittel- bis langfristig versuchen, auch international Marktanteile zu gewinnen.

Seit geraumer Zeit arbeitet die Maximator GmbH daran, die sich abzeichnende Stagnation in den Bereichen Kraftfahrzeug - Diesel / Öl & Gas durch neue Produkte und Anwendungen zu kompensieren. Deshalb sind wir unter anderem in der Wasserstofftechnologie, in der Luft- und Raumfahrt sowie bei diversen Leichtbau-Themen in der Fahrzeugindustrie aktiv. Diese Strategie hat sich bisher als richtig erwiesen und wir werden unsere diesbezüglichen Bestrebungen zielgerichtet fortsetzen.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr 2018 war die Maximator GmbH ähnlich ausgelastet wie im Vorjahr. Der Personalbestand hat sich, unter anderem durch die Aktivitäten in neuen Geschäftsfeldern, gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Zusätzlich haben wir die Auftragspitzen in der Division Komponenten durch Leiharbeiter kompensiert.

Die in den Vorjahren und im Berichtsjahr durchgeführten Maßnahmen zur Verbesserung der Auftragssteuerung haben die Durchlaufzeiten von größeren Aufträgen reduziert und zur Stabilisierung der Ertragslage beigetragen.

Wesentliche Veränderungen im Sinne von rechtlichen oder wirtschaftlichen Bedingungen haben sich im Geschäftsjahr 2018 nicht ergeben.

Wie bereits unter Punkt 1.2 erwähnt, hat die Maximator GmbH im Vorjahr mit der „Maximator Advanced Technology GmbH“ ein Entwicklungsbüro in A-Wien gegründet. Hieran hält Maximator eine Beteiligung von 75 %. Die neue Firma hat im November 2017 ihren Betrieb aufgenommen.

Die Entwicklungen der Maximator Advanced Technology haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die Gesellschaft im Juli 2018 einen Auftrag für eine komplette Wasserstoff-Tankstellen-Infrastruktur in Höhe von ca. 5 Mio. Euro gewinnen konnte.

Im April 2018 hat die Maximator GmbH eine neue Gesellschaft, die Maximator Gas Solutions GmbH in D-65558 Flacht, gegründet. Diese Gesellschaft wird sich mit der Herstellung von Gasabfüllstationen, Hochdruckspeichern, Flaschenbündeln sowie Kompressoren und Kompressoranlagen beschäftigen. Im Februar 2019 hat die Maximator GmbH einen Anteil von 24,8 % an dieser Gesellschaft an den angestellten Geschäftsführer verkauft. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Weiterhin hat die Maximator GmbH im Mai 2018 mit einem anderen inländischen Partner die TesTnet Maximator GmbH mit Sitz in D-85748 Garching (bei München) gegründet. Diese neue Servicegesellschaft soll ab Mitte 2019 spezielle Gastests an Druckbehältern anbieten. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

2.2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung

In einem schwierigen Marktumfeld konnte die Maximator GmbH den Umsatz im Geschäftsjahr 2018 deutlich ausweiten. Im Inland wurden Verkaufserlöse von insgesamt T€ 24.227 (Vorjahr T€ 23.537) erzielt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von T€ 690. Die Umsatzsteigerung wurde im Wesentlichen durch stärkere Verkäufe im Komponentengeschäft erreicht.

Der Auslandsumsatz 2018 inklusive Abu Dhabi beträgt T€ 40.796 (Vorjahr T€ 35.665) und liegt damit um ca. T€ 5.131 über dem Vorjahr. Die Steigerung ist in erster Linie auf deutlich höhere Umsätze bei komplexen Prüf- und Produktionsanlagen zurückzuführen. Positiv wirken sich darüber hinaus auch die guten Auftragsgänge im Komponentengeschäft aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und aus Saudi-Arabien aus.

Der Gesamtumsatz 2018 inklusive der Niederlassung in Abu Dhabi beträgt ca. T€ 65.023 (Vorjahr T€ 59.202). Dies entspricht einer Steigerung von T€ 5.821 und damit einem Umsatzplus von ca. 9,8 %.

Der Auftragseingang 2018 beträgt T€ 65.432 (Vorjahr T€ 70.168) und hat das anvisierte Budget von 60,0 Mio. Euro erneut deutlich übertroffen.

Der Auftragsbestand zum Jahresende 2018 beträgt ca. T€ 25.358 (Vorjahr T€ 24.000) und liegt damit um T€ 1.358 über dem Auftragsbestand des Vorjahres.

Der hohe Auftragsbestand bietet gute Voraussetzungen für einen gelungenen Start in das Geschäftsjahr 2019. Unsere Auslastung ist damit in den ersten Monaten sichergestellt.

Die Geschäfte mit unseren Partnerunternehmen haben sich 2018 uneinheitlich entwickelt. Die Umsätze mit den Niederlanden, Frankreich, Österreich und den USA waren leicht rückläufig. Eine positive Entwicklung haben die Umsätze mit den Partnerfirmen in Spanien, Italien, Singapur und Australien gezeigt.

In Südamerika haben wir auch 2018 keine signifikanten Umsätze erzielen können. Brasilien ist nach wie vor schwierig. In Argentinien sowie den übrigen Ländern Südamerikas konnten wir nur geringe Umsätze generieren.

Das Geschäft mit unserer deutschen Vertretung für Russland / GUS hat sich auf niedrigem Niveau positiv entwickelt. Der Umsatz mit der Türkei ist in 2018 leicht gestiegen.

Die Maximator Indien verzeichnet weiterhin ein gesundes Wachstum mit jährlichen Steigerungsraten von ca. 15 % bei durchaus positiven Ergebnissen.

2.2.3 Produktion

Wesentliche Änderungen im Produktionsprogramm der Maximator GmbH haben sich 2018 nicht ergeben. Wir haben gezielt in die weitere Optimierung der Fertigung und Montage investiert.

2.2.4 Beschaffung

Die Beschaffungssituation hat sich im Geschäftsjahr 2018 kaum verändert. Insbesondere bei speziellen Halbzeugen ist am Markt eine erhebliche Verknappung zu verzeichnen. Sowohl bei Rohmaterialien als auch bei Halbfabrikaten und Fertigerzeugnissen kam es teilweise zu deutlichen Preissteigerungen und langen Lieferzeiten.

2.2.5 Personal- und Sozialbereich

Zum 31. Dezember 2018 beschäftigt die Maximator GmbH insgesamt 411 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 384), davon 28 Auszubildende, Praktikanten und Aushilfen. Dazu kommen ca. 10 Leiharbeiter. 3 Mitarbeiter haben die Ruhephase der Altersteilzeit erreicht.

Die Maximator GmbH ist Mitglied im Arbeitgeberverband und tarifgebunden. Es gilt der Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt. Mit der tarifvertraglichen Einigung zwischen AGV und IG Metall wurde eine Tarifierhöhung von 4,3 %, eine Einmalzahlung von € 100,00 sowie zusätzlich bis zu 8 freie Tage für Kindererziehung, Pflege und Entlastung bei Schichtarbeit vereinbart. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 27 Monaten.

Maximator bietet keine betriebliche Altersvorsorge an. Jedoch gewährt die Firma einen Zuschuss von 10 % auf die freiwilligen Beiträge zur Altersvorsorge der jeweiligen Mitarbeiter.

2.2.6 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden planmäßige Investitionen in Sachanlagen (Grundstücke und Bauten, Maschinen und Anlagen, Vermietungsmaschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung inklusive GWG) in der Größenordnung von ca. 2,346 Mio. Euro vorgenommen. Darin enthalten sind geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen T€ 721. Davon betreffen T€ 138 Anteile an verbundenen Unternehmen und zwar die Gründung bzw. das Stammkapital der Maximator Gas Solutions GmbH sowie die Gründung bzw. das Stammkapital und eine Kapitaleinlage in die TesTnet Maximator GmbH.

Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, ohne Inanspruchnahme von Fremdmitteln.

Wesentliche Abgänge von Anlagevermögen waren nicht zu verzeichnen.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Wie bereits unter 2.2. dargestellt, konnte die Maximator GmbH den Umsatz im Geschäftsjahr 2018 deutlich ausweiten. Die Umsatzerlöse 2018 betragen inklusive der Niederlassung in Abu Dhabi ca. T€ 65.023 (Vorjahr T€ 59.202). Dies entspricht einer Steigerung von T€ 5.821 und damit einem Umsatzplus von ca. 9,8 %.

Die Exportquote des Unternehmens liegt im Geschäftsjahr 2018 bei ca. 63 % (Vorjahr 60 %).

Die Gesamtleistung des Unternehmens hat sich in 2018 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls erhöht und beträgt im Geschäftsjahr T€ 67.416 (Vorjahr T€ 64.191). Dies entspricht einer Steigerung von ca. 5,0 %.

Maximator tritt am Markt als kompetenter Problemlöser mit hohem Qualitätsanspruch auf. Unser Ziel ist es, Technologieführer in der Hochdrucktechnik zu sein. Bei den von uns hergestellten Produkten handelt es sich um beratungsintensive Investitionsgüter. Der Vertrieb dieser Produkte und der angebotenen Dienstleistungen erfordert nach wie vor einen hohen Vertriebs- und Beratungsaufwand.

Der Materialeinsatz und die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 um ca. T€ 722 vermindert. Der Materialaufwand insgesamt beträgt 20,837 Mio. Euro (Vorjahr 21,559 Mio. Euro).

Die Vorräte abzüglich erhaltener Anzahlungen haben sich im Berichtszeitraum um T€ 404 erhöht.

Der Personalaufwand und der Aufwand für Sozialabgaben sind – bedingt durch die deutlich erhöhte Mitarbeiterzahl und den Tarifabschluss – stark gestiegen. Die Personalkosten betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 25,959 Mio. Euro (Vorjahr 24,305 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Güter haben sich um ca. T€ 145 erhöht und betragen insgesamt 1,606 Mio. Euro (Vorjahr 1,461 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2018 nahezu konstant geblieben.

Das Finanzergebnis hat sich durch geringere Dividendeneinnahmen, deutlich höhere Abschreibungen auf Finanzanlagen und erhöhten Zinsaufwand um rd. T€ 800 reduziert und liegt im Berichtszeitraum bei T€ 212.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt € 10,921 Mio. Euro (Vorjahr 9,572 Mio. Euro) und konnte somit um 14,1 % gesteigert werden.

Der Jahresüberschuss hat gegenüber dem Vorjahr deutlich um T€ 1.125 zugenommen und beträgt 7,450 Mio. Euro (Vorjahr 6,325 Mio. Euro).

2.3.2 Finanzlage

2.3.2.1 Kapitalstruktur

Die Maximator GmbH verfügt zum Zeitpunkt 31.12.2018 über ein Eigenkapital von 28,645 Mio. Euro (Vorjahr 26,194 Mio. Euro).

Das Eigenkapital stieg in Höhe des Jahresüberschusses – vermindert um Ausschüttungen an Anteilseigner – um TEUR 2.451 an. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt am 31.12.2018 63,1 % (Vorjahr 61,2 %).

Die Verbindlichkeiten haben sich um T€ 901 reduziert und betragen 11,358 Mio. Euro (Vorjahr 12,259 Mio. Euro), davon 8,253 Mio. Euro gegenüber dem Gesellschafter (Darlehen).

Rückstellungen für Altersteilzeitaufwendungen und Jubiläumszuwendungen sind in Höhe von 1,781 Mio. Euro berücksichtigt, Steuerrückstellungen in Höhe von 1,767 Mio. Euro (Vorjahr 1,353 Mio. Euro).

2.3.2.2 Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2019 plant die Geschäftsführung Investitionen in einer Größenordnung von ca. 1,6 Mio. Euro. Dies sind im Wesentlichen Investitionen in Sachanlagen (Maschinen und Ausrüstung, Hard- und Software).

Darüber hinaus wird die Maximator GmbH rückwirkend zum 01.01.2019 alle Anteile an der Maximator SAS in F-Rantigny übernehmen. Im Gegenzug wird die Beteiligung an der ARD Finance aufgegeben. Hierfür sind Investitionen in einer Größenordnung von T€ 500 eingeplant.

Die Finanzierung der Investitionen soll im Wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb erfolgen.

Über eine größere Investition im Bereich der Wasserstoff-Technologie ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht endgültig entschieden.

2.3.2.3 Liquidität

Im Geschäftsjahr 2018 beträgt der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit 9,935 Mio. Euro. Demgegenüber beträgt der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit – 2,249 Mio. Euro.

Darlehen wurden in einer Größenordnung von T€ 434 zurückgeführt.

In 2018 erfolgte eine Ausschüttung an den Gesellschafter in Höhe von 5 Mio. Euro.

Der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres hat sich auf 6,939 Mio. Euro erhöht.

Die Liquidität des Unternehmens ist als gut zu bezeichnen. Kassenkredite wurden nur unwesentlich in Anspruch genommen. Bestehende Kreditlinien (T€ 50) wurden zum Stichtag nicht in Anspruch genommen.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um T€ 2.659 erhöht und beträgt T€ 45.431 (Vorjahr T€ 42.772).

Der Anstieg der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen gegen Gesellschafter um T€ 1.977 zurückzuführen. Die Zunahme auf der Passivseite basiert überwiegend auf dem höheren Eigenkapital (+T€ 2.451).

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden intern die bereits unter 2.2. und 2.3 dargestellten Kennzahlen Auftragseingang und -bestand, Umsatz, Ergebnis vor Steuern sowie die Personalkostenentwicklung verwendet.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden Krankenstand und Arbeitnehmerzufriedenheit verwendet.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2019 hat die Maximator GmbH bei Auftragseingang und Umsatz ein Budget von € 70,00 Mio. geplant. Die Planung sieht ferner ein Ergebnis vor Steuern von ca. T€ 9.117 vor.

Der Auftragsbestand liegt insgesamt auf gutem Niveau und sichert eine kontinuierliche Auslastung in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres.

Die Projektlage des Unternehmens kann zum Bilanzstichtag als zufriedenstellend bewertet werden.

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen geht die Geschäftsführung aktuell nur von einem gemäßigten Wachstum in 2019 aus. Stattdessen werden eine Stabilisierung und eine Konsolidierung des Marktes erwartet, die für die Maximator GmbH neue Chancen eröffnen kann.

Die Prognose des Umsatzes aus dem Vorjahr für 2018 konnte deutlich übertroffen werden. Die wesentlichen Ursachen für diese Abweichung waren ein über den Erwartungen liegender Umsatz im Bereich Komponenten und Units, insbesondere aus dem Mittleren Osten und aus Projektgeschäften.

Die Prognose des Ergebnisses vor Steuern aus dem Vorjahr für 2018 von rd. € 5,6 Mio. wurde mit € 10,9 Mio. ebenfalls deutlich überschritten. Diese Abweichung wurde im Wesentlichen verursacht durch den deutlich höheren Jahresumsatz in Verbindung mit stärkeren Margen im Komponenten- und im Dienstleistungsbereich.

3.2 Risikobericht

Risiken für die Maximator GmbH, die nicht bereits durch die Bilanzierung abgebildet wurden, sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht ersichtlich.

Grundsätzliche Ertragsrisiken ergeben sich in erster Linie durch verschärften Wettbewerb und damit eine Erosion der Preise bzw. Margen. Die Maximator GmbH versucht stetig, durch Optimierungsstrategien diese Risiken zu reduzieren und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Zur Identifikation und Überwachung von Risiken aus der Geschäftstätigkeit hat das Unternehmen ein Risikomanagement-System eingeführt. Zweck ist das eindeutig geregelte Reagieren auf erkannte Risiken im Unternehmen und die Kommunikation der erkannten Risiken im Rahmen eines Berichtswesens. Darüber regelt das System, wie erkannte Risiken zu überwachen sind.

Die Bedeutung der identifizierten Risiken wurde anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des zu erwartenden Schadensausmaßes bewertet. Anschließend wurde von Geschäftsleitung und Management-Team der Akzeptanzgrad des jeweiligen Risikos bewertet und festgelegt. Schließlich wurden die ggf. zu ergreifenden Maßnahmen und der Überwachungsrahmen festgelegt und dokumentiert.

Bestandsgefährdende Risiken für die Maximator GmbH sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht erkennbar.

3.3 Chancenbericht

Sofern sich in 2019 die Märkte weiter stabilisieren, werden sich die Auftragseingänge der Maximator GmbH positiv entwickeln.

Sollten sich einige wenige internationale Ausschreibungen im Energiesektor tatsächlich zu konkreten Projekten entwickeln, bieten sich vereinzelt Wachstumsmöglichkeiten im Komponentengeschäft.

Im Bereich der Prüf- und Produktionsanlagen ergeben sich Möglichkeiten durch die Notwendigkeit der Prüfung von Wasserstoffbehältern. Auch durch die geplante Erweiterung des Dienstleistungsangebotes der Maximator GmbH – auch mit TesTnet Maximator GmbH – ergeben sich neue Geschäftsmöglichkeiten.

Die Aktivitäten der Maximator Advanced Technology GmbH in Wien sowie die aktuellen Neugründungen werden 2019 zu ersten Umsätzen beitragen. Für 2020 ff erwarten wir uns mit Verdichtersystemen und Wasserstofftankstellen eine Steigerung von Umsatz und Ertrag.

3.4 Gesamtaussage

Der vorstehend beschriebene Geschäftsverlauf und die Lage der Maximator GmbH sind insgesamt als gut zu bezeichnen. Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2019 einen stabilen Verlauf bei einer Umsatzplanung von ca. € 70 Mio. sowie einem Ergebnis vor Steuern von ca. T€ 9.117.

4. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente wurden nur in Form von Währungsswaps unterjährig zur Absicherung von US-Dollar-Risiken aus Waren- bzw. Dienstleistungen eingesetzt. Zum 31.12.2018 bestanden keine Währungsswaps.

Zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannte Währungsrisiken wurden durch angemessene Abwertungen von Vermögenswerten und durch Rückstellungen im erforderlichen Umfang berücksichtigt.

Von der Finanzierung der Gesellschaft und von dem Forderungsbestand sowie den Finanzanlagen ausgehende grundsätzliche Risiken bestehen zurzeit nicht. Zur Abwehr von Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden Leistungen zeitnah erfasst und abgerechnet, vereinbarte Abschlagszahlungen und Vorauszahlungen eingefordert. Der Eingang der Zahlungen wird fortlaufend überwacht und, falls erforderlich, zeitnah angemahnt; Verbindlichkeiten werden zeitnah beglichen.

5. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Maximator GmbH unterhält seit 27. April 2008 eine Zweigniederlassung in Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate. Diese Zweigniederlassung ist für Vertrieb und Service von Maximator-Produkten in der Region Mittlerer Osten verantwortlich.

Aus Abu Dhabi werden die Aktivitäten der Maximator GmbH in den Vereinigten Arabischen Emiraten, in Kuwait, in Oman, in Katar und in Saudi-Arabien gesteuert. Seit 2015 werden in Abu Dhabi auch kleinere Hydraulikaggregate und Kompressorstationen eigenverantwortlich projektiert und gebaut.

Aktuell beschäftigt die Maximator Niederlassung in Abu Dhabi 5 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Umsatzerlöse in Höhe von ca. 1,4 Mio. Euro realisiert.

Nordhausen, 11. April 2019

Maximator GmbH

gez. Henning Willig, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	15.996.523,83	15.647.870,53
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	232.756,81	295.030,53
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	232.756,81	295.030,53
II. Sachanlagen	9.775.572,87	8.993.963,90
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.302.996,37	4.451.710,00
2. technische Anlagen und Maschinen	3.180.136,78	2.886.121,98

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.116.480,25	1.118.276,86
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.175.959,47	537.855,06
III. Finanzanlagen	5.988.194,15	6.358.876,10
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.900.083,22	1.891.206,81
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	927.220,11	922.670,86
3. Beteiligungen	1.149.599,07	1.163.987,07
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	272.981,88	127.018,24
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.123.097,00	1.378.635,50
6. sonstige Ausleihungen	615.212,87	875.357,62
B. Umlaufvermögen	29.149.500,20	26.936.532,00
I. Vorräte	9.040.231,01	8.636.360,22
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.682.944,02	3.774.293,58
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.025.157,48	6.190.376,40
3. fertige Erzeugnisse und Waren	1.553.554,15	1.452.307,04
4. geleistete Anzahlungen	568.348,36	52.968,69
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-3.789.773,00	-2.833.585,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.169.852,35	13.295.846,37
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.601.856,03	11.489.251,51
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	12.000,00
davon gegen verbundenen Unternehmen	734.580,47	772.859,75
davon gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.142.680,08	3.781.093,40
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	443.882,67	533.203,95
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	889.592,00	1.028.959,39
4. Forderungen gegen Gesellschafter	2.000.000,00	22.473,27
5. sonstige Vermögensgegenstände	234.521,65	221.958,25
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	231.929,80	0,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.939.416,84	5.004.325,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	284.489,23	188.063,44
Bilanzsumme, Summe Aktiva	45.430.513,26	42.772.465,97

Passiva

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Eigenkapital	28.644.473,21	26.194.658,77
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	2.000.000,00
II. Gewinnvortrag	19.194.658,77	17.869.312,14
III. Jahresüberschuss	7.449.814,44	6.325.346,63
B. Rückstellungen	5.428.501,52	4.317.890,94
1. Steuerrückstellungen	1.767.826,44	1.322.613,38
2. sonstige Rückstellungen	3.660.675,08	2.995.277,56
C. Verbindlichkeiten	11.357.538,53	12.259.041,26
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	433.453,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.631.358,27	2.246.681,86
davon gegenüber Gesellschaftern	56.928,74	0,00
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	89.300,20	56.947,20
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.166,67	4.166,67
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34.340,87	34.340,87
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8.253.291,84	8.000.000,00
6. sonstige Verbindlichkeiten	1.434.380,88	1.540.398,86
davon aus Steuern	448.525,92	431.201,34
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	27.248,86	25.548,32
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	875,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	45.430.513,26	42.772.465,97

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR	1.1.2017 - 31.12.2017 EUR
1. Umsatzerlöse	65.023.333,68	59.202.136,66
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-400.910,10	2.783.878,46
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.132.303,75	962.617,67
4. sonstige betriebliche Erträge	1.661.680,22	1.242.176,01
davon Erträge aus der Währungsumrechnung	515.499,73	291.829,39

	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR	1.1.2017 - 31.12.2017 EUR
5. Materialaufwand	20.837.138,23	21.558.749,39
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.011.643,07	19.110.543,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.825.495,16	2.448.205,40
6. Personalaufwand	25.958.536,95	24.304.899,04
a) Löhne und Gehälter	22.058.541,87	20.606.625,33
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.899.995,08	3.698.273,71
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.606.341,87	1.460.517,63
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.304.783,32	8.305.812,05
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	141.421,36	1.018.002,86
9. Erträge aus Beteiligungen	918.816,17	1.281.766,06
davon aus verbundenen Unternehmen	102.558,32	450.841,38
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	169.988,76	157.246,45
davon aus verbundenen Unternehmen	73.284,85	60.767,72
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	560.322,35	239.304,73
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	317.196,76	187.891,81
davon an verbundene Unternehmen	256.354,17	64.000,00
davon Aufwendungen aus der Abzinsung	28.286,00	29.245,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.450.199,13	3.220.975,75
14. Ergebnis nach Steuern	7.470.693,87	6.351.670,91
15. sonstige Steuern	20.879,43	26.324,28
16. Jahresüberschuss	7.449.814,44	6.325.346,63

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Firma Maximator GmbH mit Sitz in 99734 Nordhausen, eingetragen im Registergericht Jena HRB 506347, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Die Firma Maximator GmbH hat im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz in Höhe von 65.023.333,68€ erzielt, eine Bilanzsumme von 45.430.513,26€ und durchschnittlich 377 (364) Arbeitnehmer angestellt, sie ist gem. § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und wesentliche Änderungen

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 4 bis 7 Jahren.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten und im Falle voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen zum Bilanzstichtag angesetzt. Sämtliche Posten des Finanzanlagevermögens, mit Ausnahme des Postens „Wertpapiere des Anlagevermögens“, enthalten Anschaffungskosten, denen teilweise Fremdwährungen zugrunde liegen. Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungskurs.

Das Sachanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten und, soweit selbst geschaffen, mit den Herstellungskosten, vermindert um grundsätzlich lineare Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 5 bis 40 Jahren.

Die Gesellschaft hat in den vergangenen Berichtsjahren im Bereich der Maschinen und maschinellen Anlagen, wo möglich, degressive Abschreibungsmethoden und handelsrechtlich zusätzlich eine erhöhte Abschreibung wegen des Mehrschichtbetriebes angewendet. Seit dem Zugangsjahr 2010 wurden im Rahmen der Umstellung auf die Vorschriften des BilMoG nur noch lineare Abschreibungen bei den neu zugegangenen Vermögensgegenständen verrechnet.

Abschreibungen auf Vermögensgegenstände, die während des Geschäftsjahres zugegangen sind, erfolgten zeitanteilig gemäß dem Zugangszeitpunkt oder dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden ab dem Geschäftsjahr 2010 im Jahr ihres Zuganges in Anlehnung an den § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben. Die gemäß Satz 1 angehobenen Wertgrenzen ab 2018 wurden angesetzt.

Die Ausgliederung nach dem Umwandlungsgesetz mit Wirkung vom 1. Januar 2002 erfolgte zu Buchwerten, die bisherigen Abschreibungsmodalitäten der Schmidt, Kranz & Co. GmbH, Velbert, wurden für die übertragenen Vermögensgegenstände fortgeführt.

Aus Währungsumrechnungen in Vorperioden entstandene Abweichungen bei den Anschaffungskosten und Abschreibungen bei den Finanzanlagen wurden über eine Vortragskorrektur bereinigt.

Auf den Anlagespiegel als Anlage 1 zum Anhang wird hingewiesen.

2. Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die Handelswaren werden zu Anschaffungskosten (einschließlich Bezugsnebenkosten) bewertet.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Anteilige allgemeine Verwaltungskosten und Zinsen für Fremdkapital wurden nicht einbezogen. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung wurden beachtet. Zuschreibungen auf den höheren beizubehaltenden Wert wurden ggf. wahrgenommen. Bei der Ermittlung der Zuschlagsätze wurde divisionsbezogen bewertet.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden aufgrund des Wahlrechts nach § 268 Abs. 5 S. 2 HGB vollständig von den Vorräten abgesetzt: 3.789.773,00€ nach Abzug von 481.230,34€ USt. Vorjahr: 2.833.585,49€ nach Abzug von 278.098,59€ USt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Zweifelhafte einbringliche Forderungen werden einzelwertberichtigt. Darüber hinaus wurde bei den uneinbringlichen Forderungen dem allgemeinen Ausfallrisiko mit einem angemessenen Pauschalabschlag Rechnung getragen. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die liquiden Mittel sind zum Nennbetrag ausgewiesen. Fremdwährungsbestände wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden hauptsächlich für Zahlungen für mehrjährige Miet-Lizenzen ausgewiesen.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Bewertung erfolgte jeweils in Höhe des Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (Erfüllungsbetrag). Zukünftig erwartete Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorlagen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Dem Rückstellungsbetrag bei Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten auf den 31.12.2018 zugrunde, die sich u.a. auf die handelsbilanzielle Bewertung bezieht.

Die Jubiläumsrückstellungen werden nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Anwendung biometrischer Wahrscheinlichkeiten, der Annahme zu Sterblichkeit und Invalidität (Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck) und der Fluktuation (Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zu 100 %) ermittelt. Zukünftig erwartete jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen werden mit 2,00 % und die jährliche Steigerung der Beitragsbemessungsgrenzen zur Sozialversicherung mit 2,50 % bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Jubiläumsrückstellungen beträgt 2,32 %. Es handelt sich hierbei um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Abzinsungssatz gemäß RückAbzinsV bei einer vereinfacht angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsstandards unter Anwendung biometrischer Wahrscheinlichkeiten, der Annahme zu Sterblichkeit und Invalidität (Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck) ermittelt. Dabei wird von einer mittleren Restlaufzeit von einem Jahr ausgegangen. Zukünftig erwartete jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen werden mit 2,50 % bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Altersteilzeitrückstellungen beträgt 0,82 %. Es handelt sich hierbei um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Abzinsungssatz gemäß RückAbzinsV bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

B. Grundlagen der Währungsumrechnung

Forderungen werden grundsätzlich in Euro fakturiert. Ausschließlich bei US-amerikanischen Tochtergesellschaften und bei ausgewählten Kunden aus den USA und Brasilien werden die Forderungen in US-Dollar fakturiert. Damit sind zugleich die Anschaffungskosten von Anlagenzugängen bzw. Aufwendungen bestimmt. Forderungen / Verbindlichkeiten in US-Dollar werden mittelfristig über Währungs-Swaps abgesichert, so dass Wechselkursrisiken verringert werden können. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, gleiches gilt für Bankguthaben in Fremdwährungen.

III. Erläuterungen zur Bilanz**1. Anlagevermögen****Immaterielle Vermögensgegenstände****Sachanlagevermögen****Finanzanlagen**

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und dessen Entwicklung zeigt der dem Anhang beigefügte Anlagenspiegel.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehen an Mitgesellschafter von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

2. Forderungen

Die ausgewiesenen „sonstigen Vermögensgegenstände“ betreffen insbesondere Vorschüsse, Forderung gegenüber Mitarbeitern und Steuerforderungen.

3. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere:

	t€
Rückstellungen nach ATZG	813
Jubiläen	969
Personal	1.196
Ausstehende Arbeiten	40
Garantieleistungen	202
Provisionszahlungen	97
Sonstige	344
	3.661

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden 2018 getilgt. Die eingetragenen Grundschulden sind zur Löschung vorgemerkt.

	Stand 31.12.2018 (Vorjahr)	mit Restlaufzeiten von		
		bis zu 1 Jahr (Vorjahr)	bis zu 2-5 Jahren (Vorjahr)	mehr als 5 Jahre (Vorjahr)
	t€	t€	t€	t€
Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (Vorjahreszahlen in Klammern)				
gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
	(434)	(434)	(0)	(0)
Lieferungen u. Leistungen	1.631	1.631	0	0
	(2.247)	(2.247)	(0)	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	4	4	0	0
	(4)	(4)	(0)	(0)
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34	34	0	0
	(34)	(34)	(0)	(0)

mit Restlaufzeiten von

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (Vorjahreszahlen in Klammern) gegenüber den Gesellschaftern	Stand 31.12.2018			
	(Vorjahr) t€	bis zu 1 Jahr (Vorjahr) t€	bis zu 2-5 Jahren (Vorjahr) t€	mehr als 5 Jahre (Vorjahr) t€
	8.253	253	8.000	0
	(8.000)	(0)	(8.000)	(0)
sonstige Verbindlichkeiten	1.435	1.435	0	0
	(1.540)	(1.540)	(0)	(0)
	11.357	3.357	8.000	0
	(12.259)	(4.259)	(8.000)	(0)

5. Eigenkapital/Ergebnisverwendungsvorschlag

Das Stammkapital beträgt 2.000.000€. Der Jahresüberschuss des Vorjahres (6.325.346,63€) wurde als Gewinnvortrag vorgetragen. Nach Ausschüttung von 5.000.000€ in 2018 beträgt dieser zum 31.12.2018 19.194.658,77€. Es wird vorgeschlagen, dieses Jahr den größeren Teil des Jahresüberschusses für anstehende Investitionen im Unternehmen zu belassen und nur einen Teilbetrag auszuschütten.

6. Haftungsverhältnisse

Die Maximator GmbH hat gegenüber der Muttergesellschaft Schmidt, Kranz & Co. GmbH sowie deren Tochtergesellschaften zugunsten verschiedener Banken die gesamtschuldnerische Haftung für Kreditlinien von insgesamt 125,0 Mio.€ für Kontokorrentkredite, Terminkredite, Avalkredite, Kreditaufträge für Avalkredite und Darlehen gewährt. Die Inanspruchnahme dieser Kreditlinien zum 31.12.2018 beträgt 58,3 Mio.€ (davon betreffen 40,6 Mio.€ Verbindlichkeiten und 17,7 Mio.€ Garantien/Avale).

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den oben ausgewiesenen Haftungsverhältnissen ist als nicht wahrscheinlich einzuschätzen, allerdings ist auch ein vollständiger Ausschluss nicht möglich.

Zum Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus offenen Bestellungen für Vorräte und Gegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 7.736t€.

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus mehrjährigen Leasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von ca. 316t€, hiervon sind innerhalb des nächsten Jahres 171t€ fällig.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Allgemeines

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen ca. 63 % auf Exporte (VJ 60 %).

3. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u.a. folgende Posten enthalten:

Sachbezüge	ca. t€	194
Erträge Finanzanlagenverkauf	ca. t€	32
Erträge Sachanlagenverkauf	ca. t€	73
Erträge aus Kurs- u. Währungsdifferenzen	ca. t€	515
Erträge F&E-Förderung	ca. t€	87
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	ca. t€	79
Zuschüsse Personalkosten	ca. t€	17
Erträge Auflösung Einzel-/Pauschal-Wertber.	ca. t€	611
Entschädigungen	ca. t€	25
Übrige	ca. t€	29
	ca. t€	1.662

Die periodenfremden Erträge betragen 807t€ und betreffen im Wesentlichen Erträge aus Finanz- und Sachanlageverkauf, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen.

4. Geschäfte mit nahestehenden Personen

Mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind Geschäfte nur zu marktüblichen Konditionen zustande gekommen.

V. Sonstige Angaben

1. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr

Gesamt	377	(i.Vj. 364)
darunter 21 in den Außenbüros in Velbert und Sinsheim.		

2. Geschäftsführer

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Henning Willig, Bad Lauterberg. Von § 286 Abs. 4 HGB (Nichtangabe der Bezüge) wird Gebrauch gemacht.

3. Abschlussprüferhonorar

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt das Abschlussprüferhonorar insgesamt 47t€, davon entfallen 38t€ auf die Abschlussprüfung und 9t€ auf andere Bestätigungsleistungen.

4. Finanzinstrumente

Die internationale Ausrichtung der Gesellschaft führt zu Risiken aus Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und dem US-Dollar, die das operative Ergebnis und die Zahlungsströme beeinflussen können. Dieses Risiko besteht darin, dass Erlöse mit der US-amerikanischen Tochtergesellschaft und ausgewählten Kunden aus den USA und Brasilien in US-Dollar anfallen. Um die Auswirkungen von Währungsschwankungen zu reduzieren, bewertet das Unternehmen fortlaufend das

Währungskursrisiko und sichert dieses bei Bedarf durch den Einsatz von Devisentermingeschäften ab. In 2018 wurden unterjährig Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zum 31.12.2018 bestanden keine Verträge.

5. Latente Steuern

Der sich aus dem Jahresabschluss ergebende aktive latente Steuerüberhang wird zulässigerweise nicht ausgewiesen.

6. Konzernunternehmen

Die Maximator GmbH ist ein 100 %iges Tochterunternehmen der Schmidt, Kranz & Co. GmbH, 42555 Velbert und wird in deren Konzernabschluss einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird.

7. Beteiligungen

Es werden Beteiligungen an sieben verbundenen Unternehmen und fünfzehn weitere Unternehmensbeteiligungen gehalten.

Gesellschaft Name	Ort	Staat	Anteil am Kapital	Eigenkapital		Jahresergebnis	
				31.12.2018 1)	2018 1)	2017/2018 2)	2017 3)
				31.10.2018 2)	2017/2018 2)		
				30.09.2018 3)	2017 3)		
				30.06.2018 4)	2016/2017 4)		
				31.03.2018 5)	2016 5)		
				31.12.2017 6)	2015/2016 6)		
				31.10.2017 7)	2015 7)		
				30.09.2017 8)			
				31.12.2016 9)			
				31.12.2015 10)			
Verbundene Unternehmen			%	EUR	EUR		
Maximator AS	Randaberg	Norwegen	80,00 %	204.500,60 1)	161.625,87 1)		
Maxiflow Pressure Technologies (PTY) Ltd.	Johannesburg	Südafrika	70,00 %	k.A.	7.196,00 6)		
Maximator South America Ltda.	Indaiatuba	Brasilien	75,10 %	-157.931,00 10)	-86.616,00 7)		
Maximator Maximum Pressure Ltd.	Tyne & Wear	Großbritannien	65,00 %	244.902,00 6)	371.173,00 3)		
Maximator REN Corp.	Stillwater	USA, Oklahoma	60,00 %	1.517.595,00 6)	-7.868,00 3)		
Maximator Advanced Technology Ges.mmbH	Wien	Österreich	75,00 %	-10.359,38 6)	-43.359,38 3)		
Maximator Gas Solutions GmbH	Flacht	Deutschland	100,00 %	k.A.	k.A.		
Testnet Engineering GmbH	Garching	Deutschland	51,00 %	364.444,03 1)	-60.555,97 1)		
Beteiligungen							
Maxpro Technologies Inc.	Fairview	USA, Pennsylv.	49,04 %	6.529.414,00 2)	1.001.433,00 2)		
ARD Finance France	Ratigny	Frankreich	44,00 %	2.064.515,00 3)	597.495,00 2)		
Maximator do Brasil SA	Brasilien	Brasilien	49,00 %	Abwicklung	Abwicklung		
Maximator Benelux BV	Den Haag	Niederlande	45,00 %	616.795,00 1)	692.356,00 1)		
Maximator Australien	Brisbane	Australien	49,00 %	1.211.748,00 4)	239.912,00 2)		
Maximator Far East	Singapur	Singapur	40,00 %	1.907.551,00 6)	349.349,00 3)		
Maximator Fluid Enginee- ring Co. Ltd.	Shanghai	China	40,00 %	8.498.162,00 1)	1.591.711,00 1)		
Maximator Indien	Mumbai	Indien	49,00 %	1.044.903,00 5)	217.763,00 2)		
Maximator Test LLC,	Illinois	USA	25,00 %	87.898,00 1)	22.823,00 1)		
Maximator Hochdrucktechnik Ges.m.b.H.	Marchtrenk	Österreich	49,00 %	378.376,57 6)	146.264,84 3)		
Maximator Italy S.R.L.	Villa d'Adda	Italien	49,00 %	355.620,00 9)	56.963,00 5)		
Maximator Yusek Basinc Sistemleri	Nilüfer / Bursa	Türkei	49,00 %	184.869,00 1)	83.767,00 1)		
Maximator Schweiz AG	Düningen	Schweiz	49,00 %	-119.381,00 6)	-143.095,00 3)		
Maximator Iberica S.L.	Barcelona	Spanien	40,00 %	443.040,06 1)	196.315,18 1)		
Maximator FTZ Aras PJS - Neugründung	Teheran	Iran	40,00 %	k.A.x)	k.A. x)		

8. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Nordhausen, den 11. April 2018

gez. Henning Willig, Geschäftsführer

Anlagespiegel

A. Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2018 EUR
	Stand 1.1.2018 EUR	Vortragsskorrektur EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2018 EUR
	Stand 1.1.2018 EUR	Vortragskorrektur EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
A. Anlagevermögen						
Software	1.602.775,60	0,00	65.681,25	0,00	63.644,34	1.604.812,51
Patente	10.337,25	0,00	21.878,00	0,00	0,00	32.215,25
	1.613.112,85	0,00	87.559,25	0,00	63.644,34	1.637.027,76
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
Grundstücke und Bauten	7.274.780,19	3.584,95	80.400,10	0,00	63.268,78	7.295.496,46
2. technische Anlagen und Maschinen						
Maschinen und maschinelle Anlagen	10.965.457,68	0,00	970.951,39	0,00	743.370,08	11.193.038,99
Vermietungsmaschinen	706.009,39	0,00	157.432,56	27.352,00	272.805,69	617.988,26
	11.671.467,07	0,00	1.128.383,95	27.352,00	1.016.175,77	11.811.027,25
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						
Betriebsausstattung, einschließlich GWG	3.233.777,70	0,00	471.633,41	0,00	340.043,93	3.365.367,18
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	537.855,06	0,00	665.456,41	-27.352,00	0,00	1.175.959,47
Summe Sachanlagen	22.717.880,02	3.584,95	2.345.873,87	0,00	1.419.488,48	23.647.850,36
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.083.314,83	0,00	137.750,00	0,00	26.986,50	2.194.078,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.300.758,09	4.774,74	338.000,00	0,00	147.551,00	1.495.981,83
3. Beteiligungen	1.266.518,81	-51.266,53	0,00	0,00	14.388,00	1.200.864,28
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	300.686,47	0,00	245.414,74	0,00	101.691,97	444.409,24
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.839.286,20	0,00	0,00	0,00	0,00	1.839.286,20
6. sonstige Ausleihungen	1.089.321,92	-37.541,60	0,00	0,00	254.366,36	797.413,96
	7.879.886,32	-84.033,39	721.164,74	0,00	544.983,83	7.972.033,84
	32.210.879,19	-80.448,44	3.154.597,86	0,00	2.028.116,65	33.256.911,96

	Abschreibungen					Stand 31.12.2018 EUR
	Stand 1.1.2018 EUR	Vortragskorrektur EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
Software	1.307.746,07	0,00	145.805,97	0,00	63.628,34	1.389.923,70
Patente	10.336,25	0,00	4.011,00	0,00	0,00	14.347,25
	1.318.082,32	0,00	149.816,97	0,00	63.628,34	1.404.270,95
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
Grundstücke und Bauten	2.823.070,19	3.584,95	229.113,73	0,00	63.268,78	2.992.500,09
2. technische Anlagen und Maschinen						
Maschinen und maschinelle Anlagen	8.285.086,70	0,00	683.251,59	0,00	743.359,08	8.224.979,21
Vermietungsmaschinen	500.258,39	0,00	79.201,56	0,00	173.548,69	405.911,26
	8.785.345,09	0,00	762.453,15	0,00	916.907,77	8.630.890,47
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						
Betriebsausstattung, einschließlich GWG	2.115.500,84	0,00	464.958,02	0,00	331.571,93	2.248.886,93
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	13.723.916,12	3.584,95	1.456.524,90	0,00	1.311.748,48	13.872.277,49
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	192.108,02	0,00	101.887,09	0,00	0,00	293.995,11
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	378.087,23	4.774,74	185.899,75	0,00	0,00	568.761,72
3. Beteiligungen	102.531,74	-51.266,53	0,00	0,00	0,00	51.265,21
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	173.668,23	0,00	0,00	2.240,87	0,00	171.427,36
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	460.650,70	0,00	255.538,50	0,00	0,00	716.189,20
6. sonstige Ausleihungen	213.964,30	-37.541,60	16.997,01	11.218,62	0,00	182.201,09
	1.521.010,22	-84.033,39	560.322,35	13.459,49	0,00	1.983.839,69
	16.563.008,66	-80.448,44	2.166.664,22	13.459,49	1.375.376,82	17.260.388,13

Restbuchwerte	
Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2017 EUR

	Restbuchwerte	
	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2017 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
Software	214.888,81	295.029,53
Patente	17.868,00	1,00
	232.756,81	295.030,53
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
Grundstücke und Bauten	4.302.996,37	4.451.710,00
2. technische Anlagen und Maschinen		
Maschinen und maschinelle Anlagen	2.968.059,78	2.680.370,98
Vermietungsmaschinen	212.077,00	205.751,00
	3.180.136,78	2.886.121,98
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Betriebsausstattung, einschließlich GWG	1.116.480,25	1.118.276,86
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
	1.175.959,47	537.855,06
Summe Sachanlagen	9.775.572,87	8.993.963,90
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		
	1.900.083,22	1.891.206,81
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		
	927.220,11	922.670,86
3. Beteiligungen		
	1.149.599,07	1.163.987,07
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
	272.981,88	127.018,24
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		
	1.123.097,00	1.378.635,50
6. sonstige Ausleihungen		
	615.212,87	875.357,62
	5.988.194,15	6.358.876,10
	15.996.523,83	15.647.870,53

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 03.05.2019 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Maximator GmbH, Nordhausen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Maximator GmbH, Nordhausen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Maximator GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Braunschweig, den 12. April 2019

Höweler | Rischmann und Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Fiedrich, Wirtschaftsprüfer
Mühlnickel, Wirtschaftsprüfer